

## Praktische Medienarbeit fördert Selbstausdruck und Integration junger Migranten

Children in Communication about Migration – Das EU-Forschungsprojekt CHICAM zieht Bilanz

Flüchtlings- und Migrantenkinder und ihr Umgang mit Foto, Video und Internet standen im Mittelpunkt eines von der EU geförderten Praxisforschungsprojekts, das von 2001 bis 2004 an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und anderen Universitäten und Institutionen in Athen, London, Rom, Stockholm und Utrecht stattgefunden hat. 10- bis 14-jährige Kinder aus verschiedenen Ländern der Erde machten Fotos und Videos zu unterschiedlichen Themen und gaben den Forschern vielfältige Einblicke in ihre Lebenssituation. Die Produktionen konnten von den Kindern in den anderen Ländern über ein Intranet angeschaut und kommentiert werden. Das Projekt verfolgte das Ziel, das Potenzial neuer Medien für interkulturelle Kommunikation, Reflexion und Integration zu untersuchen.



Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts, die auf einer internationalen Abschlussstagung in Brüssel und mehreren lokalen Fachtagungen vorgestellt wurden, zeigen: *Ein aktiver Umgang mit Medien ist für Selbstausdruck, für die Entwicklung von Selbstbewusstsein und für Integration sehr wichtig.* Praktische Medienarbeit, die an den Bedürfnissen und Themen der Migrantenkinder anknüpft und ihre vorhandenen Kompetenzen und Stärken im Bereich von Körperausdruck, Musik und Visualität aufgreift, motiviert Kinder zum Mitmachen. Wichtig sind anschauliche Lernformen, Produktionen in überschaubaren Zeiträumen und eine Balance von Inputs (Mitarbeiter) und selbstentdeckendem Lernen (Kinder und Jugendliche).

Migrantenkinder benötigen an Schulen kreative Nachmittagsangebote (Musik, Tanz, Sport, Medienarbeit), die ihnen spielerisches Lernen und Kontakte auch zu Nicht-Migranten ermöglichen. Die verschiedenen Kulturen, Erfahrungen und Sprachen von Migrantenkindern sollten in der Schule nicht als Hindernis, sondern als Ressource betrachtet werden. Migrantenkinder nutzen deutschsprachige Medienangebote, Medien aus den Herkunftsländern und globale Angebote in einem jeweils individuellen Mix. Medien sind wichtig für das Lernen der neuen Sprache, den Erhalt der Muttersprache und für die persönliche Orientierung im neuen Aufenthaltsland. Lehrer und Pädagogen sollten die Medienwelten von Migrantenkindern kennen, um Zugang zu ihren Themen und Ausdrucksformen zu erhalten. Praktische Medienarbeit ist hierfür besonders geeignet. Für entsprechende Angebote bedarf es eines pädagogisch qualifizierten Personals mit soliden Kenntnissen in Medienpädagogik und interkultureller Erziehung.



### Nähere Informationen:

[www.chicam.net](http://www.chicam.net) (University of London)

[www.ph-ludwigsburg.de/190.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/190.html)

(PH Hochschule Ludwigsburg, Abteilung Medienpädagogik)

Ein kurzer Videofilm gibt einen guten Überblick ([www.chicam.net](http://www.chicam.net)).

### Kontakt:

Prof. Dr. Horst Niesyto (Projektleitung CHICAM  
an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg)

Tel: 07141-140221 | [niesyto@ph-ludwigsburg.de](mailto:niesyto@ph-ludwigsburg.de)

### Mitarbeiter:

Dipl.-Päd. Peter Holzwarth | [holzwarth\\_peter@web.de](mailto:holzwarth_peter@web.de)

Dipl.-Päd. Björn Maurer | [maurer\\_bjoern@web.de](mailto:maurer_bjoern@web.de)